

Die pure Freude am Spiel

Fußball: Beim Turnier zu den baden-württembergischen Special Olympics qualifizieren sich die Weinheimer nicht, haben aber Spaß

Weinheim. Das Geräusch von quietschenden Turnschuhen auf dem Hallenboden, lautes Jubeln und beste Stimmung von Beginn an – diese Geräuschkulisse war in der Sporthalle der SG Hohensachsen zu hören. Beim 30. Hallenfußballturnier des Pilgerhaus Weinheim, dem Lions Club Cup, kickten 16 Mannschaften aus Einrichtungen der Eingliederungshilfe aus dem Großraum Rhein-Neckar und Baden. Es ging um die Qualifikation für das Landesfinale des Special Olympics Fußballturniers Baden-Württemberg.

Nach drei Jahren Corona-Pause endlich wieder Hallenfußball. „Einige Teams existieren nach der langen Unterbrechung leider nicht mehr“, berichtet Organisator Charly Mildenberger. „Nichtsdestotrotz hat der Lions Club Cup mittlerweile überregionalen Stellenwert im Special-Olympics-Hallenfußball. Wir konnten bei diesem nordbadischen Qualifizierungsturnier gar nicht alle Mannschaften unterbringen, während die nord-württembergische Quali in Stuttgart mangels Anmeldungen abgesagt werden musste.“

Die weiteste Anreise hatten die „Ruhrpott-Söldner“ aus Bochum, die außer Konkurrenz in Kategorie A antraten. Um 9.30 Uhr machten die Mannschaften des Pilgerhauses und der Lebenshilfe Weinheim den Auftakt. Nach zehn Minuten hallte der erste frenetische Jubel des Tages durch die Sporthalle, als die Lebenshilfe 1:0 in Führung ging. Leider konnte das Team des Pilgerhauses, das krankheitsbedingt schmal aufgestellt war, nicht mehr ausgleichen – trotz vieler guter Chancen.

In den 23 weiteren Spielen wurden insgesamt stolze 75 Tore erzielt, kein einziges Spiel ging 0:0 aus und nur ein Spiel endete unentschieden.



Das Team des Pilgerhauses in der oberen reihe von links mit Torwart Sergey Egnor, Sebastian Muschelknautz und Coach Charly Mildenberger, in der Mitte stehen Swen Herold, Tobias Egnor, Benny Voss und etwas verdeckt Andreas Weygold und vorne Ralf Mazur, Philipp Nunninger, Ralf Mazur, Konrad Spraul mit dem Pokal und Marco Friess.

BILD: PILGERHAUS WEINHEIM

Während viele Mannschaften mit einer knappen Tordifferenz vom Platz gingen, musste das Team OH Heilbronn B zunächst ein 0:7 gegen ATW Mannheim B einstecken, um später selbst in gleicher Höhe gegen den 1. CFR Pforzheim zu gewinnen. Insgesamt war eine gesteigerte Spielqualität zu beobachten und auch der Anteil der weiblichen Kickerinnen in diesem Mixed-Turnier ist deutlich angestiegen.

Das generationenübergreifende Schiedsrichtergespann Heiner

Schneider und Nachwuchs-Schiri Linus Pascher leitete die fairen Spiele humorvoll und souverän, mit viel Empathie, Fingerspitzengefühl, Augenmaß und ohne große Zwischenfälle. Acht der 16 angetretenen Mannschaften haben sich nun für die baden-württembergische Meisterschaft qualifiziert und reisen am 22. April nach Filderstadt, um dort um den Titel zu kämpfen. Besonders stark in Filderstadt vertreten sein werden Mannschaften aus Mannheim. Gleich alle drei Teams aus der

Quadratstadt haben die Qualifikation geschafft. Für das Pilgerhaus und die Weinheimer Lebenshilfe zählten vor allem Spaß und Erlebnis, weiterqualifizieren konnten sich die Teams nicht.

Der namensgebende Lions Club Mannheim-Rosengarten spendete Pokale für alle Teams. Dr. Bert Forscheisen, Melissa Allen und Patrick Merz von Lions Club waren als Helfer aktiv und führten gemeinsam mit Organisator Mildenberger die viel umjubelte Siegerehrung durch.